



Ausgabe 24

21.10.2014



## PHYTO-EXTRAKT

Aktuelles für Sie und Ihre Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute vor 55 Jahren wurde das neue von Frank Lloyd Wright entworfene Guggenheim Museum in NYC eröffnet. Die Guggenheim-Website enthält interessante Fotos und Video-Clips zu Architektur und den Ausstellungen. Auch die aktuelle Ausgabe des Phyto-Extrakts kann Ihnen eine kreative Pause bieten. Viel Spaß bei der Lektüre...

Herzlichst Ihre

Dr. med. Astrid Albrecht

Redaktion Medical Affairs, Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG, Karlsruhe



Wenn Sie dieses Informationsangebot künftig nicht mehr erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner beim Schwabe Premium Service.





## **Crataegus-Spezialextrakt verbessert körperliche Leistungsfähigkeit und reduziert Herzinsuffizienz-Symptome**

Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz und noch erhaltener LVEF sowie typischen Risikofaktoren/ Begleitmedikation profitieren von der 8-wöchigen Behandlung mit Crataegus-Spezialextrakt WS<sup>®</sup> 1442...



## **Beeinflusst ein hoher Sojakonsum die weibliche Fertilität?**

Eine hohe Aufnahme von Soja könnte die Fruchtbarkeit negativ beeinflussen. Dieser Verdacht ergibt sich in einer aus der amerikanisch-kanadischen Adventist-Health-Study (AHS-2) hervorgegangenen...



## **Morbus Parkinson – Flohsamenschalen stabilisieren Levodopa-Konzentration**

Die Anwendung von Flohsamenschalen (Plantago ovata husk) zur Linderung gastrointestinaler Beschwerden hat bei Parkinson-Patienten möglicherweise einen positiven Zusatzeffekt: der Levodopa-Plasmaspiegel...



## **Mariendistel und Cytochrom P450-Aktivität**

Die Beeinflussung des P450-Enzym-Systems und damit mögliche Arzneimittelinteraktionen durch Inhaltsstoffe aus der Mariendistel sind nicht bis ins Detail geklärt. In einer aktuellen Probandenstudie wurde...

### **Impressum:**

Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG

Redaktion: Dr. med. Astrid Albrecht

76275 Ettlingen • Bunsenstr. 6-10



## Crataegus-Spezialextrakt verbessert körperliche Leistungsfähigkeit und reduziert Herzinsuffizienz-Symptome



Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz und noch erhaltener LVEF sowie typischen Risikofaktoren/Begleitmedikation profitieren von der 8-wöchigen Behandlung mit Crataegus-Spezialextrakt WS<sup>®</sup> 1442 zusätzlich zur kardiologischen Basistherapie und Ausdauertraining. Dies zeigt die aktuell publizierte randomisierte Studie: 133 Patienten (68 Männer, 65 Frauen, ø 61,7 Jahre) mit Herzinsuffizienz NYHA II, (LVEF > 40%) absolvierten ein intensiv betreutes 8-wöchiges Ausdauertraining (Walking). Die Hälfte der Patienten erhielt während dieser Zeit zusätzlich zur kardiologischen Basistherapie 2x täglich 450 mg WS<sup>®</sup> 1442. Ergebnis: Das 8-wöchige Training führte in beiden

Gruppen zu einer signifikanten Verbesserung der spiroergometrisch auf dem Laufband gemessenen Leistungsfähigkeit. Die für den 2-km-Walking-Test benötigten Zeiten reduzierte sich durch die zusätzliche Gabe von WS<sup>®</sup> 1442 von 23 auf 20 Minuten, während sie sich in der Kontrollgruppe nur um 1 Minute verbesserte (p=0,019). Die Lebensqualität (KCCQ-Symptome) verbesserte sich in der Crataegus-Gruppe um 13 %, in der Kontrollgruppe um 6 %. Auch die subjektiv empfundene Anstrengung während eines Belastungstests auf dem Laufband verringerte sich mit WS<sup>®</sup> 1442 stärker, vor allem bei höherer Beanspruchung.

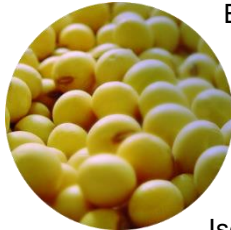
Etwa die Hälfte der Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz haben eine diastolische Dysfunktion bei erhaltener LVEF. Typischerweise sind dies ältere Frauen mit langjähriger Hypertonie. Für diese Patientengruppe gibt es bisher kaum etablierte Behandlungen. Die aktuelle Studie konnte zeigen, dass Crataegus-Spezialextrakt WS<sup>®</sup> 1442 auch bei dieser Form der Herzinsuffizienz Belastbarkeit und Beschwerden bessert und problemlos mit der bestehenden Medikation kombiniert werden kann.

<http://www.mdpi.com/2075-4663/2/3/59/htm>





## Beeinflusst ein hoher Sojakonsum die weibliche Fertilität?



Eine hohe Aufnahme von Soja könnte die Fruchtbarkeit negativ beeinflussen. Dieser Verdacht ergibt sich in einer aus der amerikanisch-kanadischen Adventist-Health-Study (AHS-2) hervorgegangenen Querschnittsstudie mit über 11.000 Frauen, welche eine inverse signifikante Korrelation von Sojakonsum und Kinderlosigkeit (hier Nullipara und Nulligravida) ergab. Frauen mit einer täglichen Aufnahme von mehr als 40 mg Soja-Isoflavone (v.a. Vegetarier) hatten eine um 3% erniedrigte Wahrscheinlichkeit überhaupt schwanger zu werden im Vergleich zu Frauen mit täglich weniger als 10 mg Isoflavone. Es ist allerdings zu beachten, dass die Studiengruppe Adventisten einschließt, die in ihrer gesundheitlichen Orientierung und ihren Ernährungsgewohnheiten einzigartig sind; sie halten biblische Speisegebote ein, die meisten sind Vegetarier und meiden zudem Alkohol und Tabak. Auch soziale Ursachen könnten das Studienergebnis beeinflusst haben. Bislang ist die Datenlage zu den Auswirkungen von Soja auf die Fruchtbarkeit eher gering; in-vitro- und in-vivo-Untersuchungen könnten die Beobachtungen erklären. Das jetzige Studienergebnis ist dennoch nicht ganz eindeutig und es bleibt anzumerken, dass die Autoren in ihrer Auswertung keine Unterscheidung zwischen freiwilliger und unfreiwilliger Kinderlosigkeit getroffen haben.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3982974/pdf/ijwh-6-377.pdf>





## Morbus Parkinson – Flohsamenschalen stabilisieren Levodopa-Konzentration



Die Anwendung von Flohsamenschalen (*Plantago ovata* husk) zur Linderung gastrointestinaler Beschwerden hat bei Parkinson-Patienten möglicherweise einen positiven Zusatzeffekt: der Levodopa-Plasmaspiegel kann nivelliert werden. Dies ist das Ergebnis einer plazebokontrollierten Studie an 18 Patienten, die vor der Einnahme ihrer üblichen Medikation von 3 x täglich 100 mg Levodopa/ 25 mg Carbidopa jeweils zusätzlich 3,5 g Flohsamenschalenextrakt oder Plazebo erhielten. Die Auswertung der pharmakokinetischen Daten zeigte, dass die zusätzliche Gabe von *Plantago ovata* die Anzahl der Levodopa-Plasmaspitzen signifikant verringerte und die Plasmaspiegel ebnete. Die Spitzenwerte von Levodopa waren mit *Plantago ovata* um etwa 20% niedriger, die Bioverfügbarkeit von Levodopa (AUC-Werte) wurde jedoch durch *Plantago ovata* nicht beeinflusst, ebenso nicht Gesamtcholesterin, LDL und Triglyceride. Levodopa, der am häufigsten verwendete Wirkstoff bei Parkinson, trägt v.a. zur Verbesserung der Bradykinesie bei und erhöht die Lebenserwartung. In fortgeschrittenen Erkrankungsstadien, v.a. bei längerer Levodopa-Anwendung, kann es jedoch auf Grund von Wirkungsschwankungen zu problematischen Störungen der Motorik kommen. Ein konstant gehaltener Plasmaspiegel reduziert dieses Risiko. Die unterstützende Gabe durch *Plantago ovata* könnte ein vielversprechender Ansatz dazu sein. Größere Studien sollten sich anschließen.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC4139609/>





## Mariendistel und Cytochrom P450-Aktivität



Die Beeinflussung des P450-Enzym-Systems und damit mögliche Arzneimittelinteraktionen durch Inhaltsstoffe aus der Mariendistel sind nicht bis ins Detail geklärt. In einer aktuellen Probandenstudie wurde gezeigt, dass die Anwendung von Mariendistelextrakt keine klinisch relevanten Auswirkungen auf die CYP1A2-, CYP2D9-, CYP2D6- und CYP3A4/5-Enzym-Aktivität hat. Dazu wurde bei 9 Probanden die jeweilige Plasmakonzentration und Bioverfügbarkeit der durch diese Enzyme des CYP-Komplexes metabolisierten Testsubstanzen Koffein, Tolbutamid, Dextromethorphan und Midazolam vor und nach 14-tägiger Anwendung von Mariendistelextrakt (3x/Tag) bestimmt. Bisher beruhen für viele pflanzliche

Drogen und Extrakte die meisten Erkenntnisse zur Beeinflussung des CYP-Systems auf in vitro-Untersuchungen. Die Übertragbarkeit der in vitro generierten Beobachtungen auf die in vivo-Situation ist für Phytopharmaka im Vergleich zu synthetischen Arzneistoffen problematisch: Bei einer in vitro-Testung wird das pflanzliche Vielstoffgemisch eingesetzt – in vivo wird jedoch lediglich ein Teil dieser Inhaltsstoffe resorbiert, über deren Bioverfügbarkeit und Erreichbarkeit an Zielorganen ist jedoch kaum etwas bekannt.

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25028567>

